

Es lebe die Luftfahrt!

Auf dem Flugplatz am legendären Gollenberg landete Flugkapitän Heinz-Dieter Kallbach am 23. Oktober 1989 spektakulär, aber sicher eine IL 62

Was wäre das Reisen ohne die Luftfahrt? Wie sonst käme man an die entfernten touristischen Hotspots, wie zu den weniger bekannten und vielleicht gerade dadurch besonders beeindruckenden Destinationen dieser Welt? So verwundert es nicht, dass auch die Luftfahrt bei CTOUR im Verlauf der Club-Geschichte einen immer größeren Raum einnahm und -nimmt. In speziellen Gesprächsrunden mit hochrangigen Vertretern zum Beispiel von CONDOR und der polnischen LOT erfuhren wir aus erster Hand Unternehmens-News und strategische Pläne. Veranstaltungen mit Qatar Airways sowie der chinesischen Hainan Airlines jeweils am Flughafen Berlin-Tegel aus Anlass von Firmenjubiläen ermöglichten uns, im regen Austausch mit den Airlines unser spezifisches Fachwissen regelmäßig zu erweitern.



Flugkapitän Heinz Dieter Kallbach im Cockpit und beim CTOUR-Medientreff an der IL 62 im Otto-Lilienthal-Ort Stölln (Foto rechts)

cher zu landen. Neben den internen Hürden (das Vorhaben war auch INTERFLUG-intern nicht unumstritten) waren damals vor allem die technischen Herausforderungen zu meistern.

CTOUR am Nordpol

Durch die sehr guten und über viele Jahre gepflegten Kontakte zum Spezialveranstalter AirEvents hatten CTOUR-isten die einzigartige Möglichkeit, Expeditionsflüge zum Nordpol zu begleiten. So führte z. B. im Mai 2017 ein Flug mit einem Airbus A 330 von airberlin von Berlin-Tegel nicht nur zum Nordpol und dem arktischen Meer, auch abgelegene Polarregionen wie Spitzbergen und sogar die schnee- und eisbedeckte Küste Grönlands konnten vom Flugzeug aus beobachtet werden. An Bord sorgten während der etwa zwölfstündigen Rundreise Vorträge von Polarforschern und Filme für Unterhaltung und Hintergrundinformationen über die einzigartige Natur der Arktis.

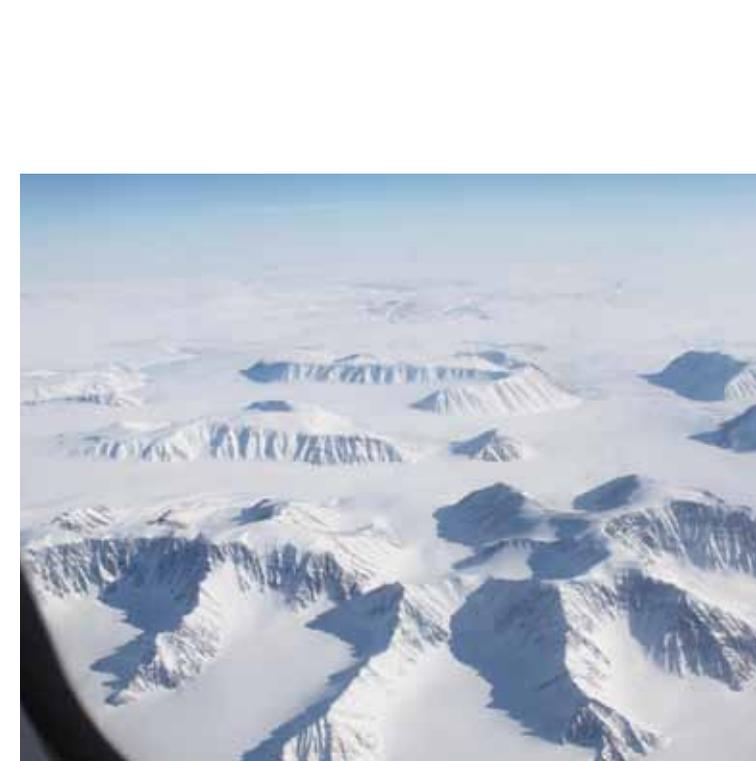


Totale Sonnenfinsternis

Eclipse Reisen, dieser Name ist Programm. Der Kölner Spezialreiseveranstalter bietet nicht nur regelmäßig Sonderflüge in den hohen Norden Norwegens an, um in 10 000 Meter Höhe faszinierende Polarlichter aus „nächster Nähe“ zu betrachten (CTOUR durfte mit an Bord).

Der Veranstalter nutzte auch die Gelegenheit, seinen Gästen am 20. März 2015 die einmalige Chance zu bieten, eine totale Sonnenfinsternis (SoFi) quasi aus erster Hand zu erleben.

Im neuen Hauptstadt-Flughafen BER (Terminal T 1)



Grönlands Küste beim Nordpolflug fotografiert

Weitere Reisen, um die Luftfahrt in ihrer breiten Facette zu erkunden, führten mich in Regionen Russlands, in die kaum ein Tourist auf ausgetretenen Pfaden je vordringt. Stets begegneten uns freundliche und hilfsbereite Menschen, die den Blick

zu weiten halfen. Mehrere Reisen führten den Autor auch nach Nordkorea. Zunächst war es die Neugierde auf die dortige Luftfahrt (nur hier kann man noch mit alten russischen Flugzeugmustern in großer Typenvielfalt fliegen), doch bald wuchs auch das Interesse an Land und Leuten, öffnete sich der Blick für die ungewöhnliche Vielfalt an Natur, an Kultur und Architektur. Über die Jahre 2012 – 2018 konnten, zunächst zaghafte, dann stetig wachsende Entwicklungsschritte festgestellt werden. Ohne die Luftfahrt wären mir diese Eindrücke und die gewonnenen Er-

kenntnisse wohl für immer verborgen geblieben.

BER – Unendliche Geschichte

Was wäre die Luftfahrt ohne Flughafen, was wäre Berlin ohne seine Flughäfen, an denen sich Politik und Medien so gern und ausgiebig „abarbeiten“ oder es für Profilierungen nutzen. Dabei wurde und wird gern vergessen, was die Flughäfen Berlin-Schönefeld und Berlin-Tegel leisteten und leisten. Beide Hauptstadtairports mussten nach der vorzeitigen und überhasteten, völlig unnötigen Schließung von Berlin-Tempelhof die Last des sprunghaft wachsenden Flugverkehrs in die deutsche Hauptstadt allein tragen. Der Tourismus in Berlin boomt, jedes Jahr gibt es neue Wachstumsrekorde. Nur, die Kapazität der beiden Flughäfen war dafür nicht ausgerichtet, es musste improvisiert wer-

den, um neue Kapazitätsreserven zu erschließen. Der Bau des neuen Flughafens, des BER, war längst beschlossen und der Autor selbst hatte die Ehre, noch zu seinen aktiven Zeiten bei den Berliner Flughäfen den offiziellen Ersten Spatenstich als großes Event am 5. September 2006 mit zu organisieren.

Seit dieser Zeit verschob sich der geplante Eröffnungstermin regelmäßig, eine unendliche Geschichte, jedem bestens bekannt. Doch nun soll und wird es, so meine feste Überzeugung, endlich klappen. Während CTOUR sein Jubiläum feiert, werden die ersten Maschinen am BER landen. Die Hauptstadt ist dann um eine Attraktion reicher (ein moderner, funktionierender Flughafen mit ausreichender Kapazität) und um einen Spottpunkt ärmer. Alles Gute, BER, always happy landings! Lutz Schönfeld



Lutz Schönfeld vor dem Nordpolflug 2017 in Berlin-Tegel